

Xyletinus oblongulus Muls., ein für Deutschland neuer Käfer.

Von M. F. Richard Scholz, Liegnitz.

In der mir erreichbaren Literatur ist obige Art in Reitters *Fauna Germanica*, Bd. III, p. 316, in seiner Bestimmungstabelle der europäischen Coleopteren, Heft 47, *Anobiidae* und *Cividae*, Brünn 1901, p. 31, und in Kuhnts Bestimmungstabelle der Käfer Deutschlands, p. 685 beschrieben. Seidlitz' *Fauna Transsylvanica* erwähnt die Art nebst einigen anderen nur in einer Fußnote, Seite 541, als im südlichen Europa vorkommend, ebenso bemerkt Erichsons *Naturgeschichte der Insekten Deutschlands* von ihr nur kurz: Körper ziemlich langgestreckt, Fühler hellgelb. —

X. oblongulus Muls. unterscheidet sich von dem weitverbreiteten *X. pectinatus* F. hauptsächlich durch geringere Größe, nicht abgesetzte, kaum aufgebogene und nicht heller gefärbte Seiten des Halschildes und durch anders gebildete Spitze der Flügeldecken. Die Spitze jeder Decke ist etwas ausgezogen und ragt dadurch bei seitlicher Ansicht über das Profil des Deckenrandes deutlich nach unten vor, was bei *X. pectinatus* nicht der Fall ist.

Diese für Deutschland neue Art wurde von mir vor Jahren (Juni 1904) in den Laubgehölzen mit eingestreuten Eichen bei dem Dorfe Dohnau bei Liegnitz in einem Stück gefangen, wahrscheinlich mit dem Kötseher gestrichen. Die *Fauna Germanica* gibt sie nur von Brünn an. Nach Reitters Bestimmungstabelle kommt *X. oblongulus* in Frankreich und Mähren bei Brünn vor. Der Katalog von 1906 nennt Gallia und Moravia als Heimat und Kuhnt schreibt: Frankreich, Mähren, Deutschland? Dies Fragezeichen kann nun wegfallen. Liegnitz ist also wohl der zur Zeit sicher festgestellte nordöstlichste Punkt des Verbreitungsgebietes dieser Art. Ihre Bestimmung wurde mir von Herrn Rat Edm. Reitter gütigst bestätigt, wofür ihm auch hier gedankt sei.

Die Aufzucht von *Ptinus tectus* Boield.

Von M. F. Richard Scholz, Liegnitz.

In den „Nachträgen und Berichtigungen zu Reitters *Fauna Germanica* bezüglich der in der Umgebung Hamburgs vorkommenden Coleopteren“ von dem verstorbenen Coleopterologen W. Koltze in Reitters *Fauna Germanica*, Band V, p. 316 ist obige Art mit der Bemerkung verzeichnet: Hamburg. Eine Anzahl Exemplare auf einem Speicher gefunden. Wohl eingeführt. Im Katalog von 1906 ist sie mit dem Fundort London angegeben.

Es ist wohl sicher, daß *Ptinus tectus* Boield. durch den Schiffsverkehr mit Waren aus dem Auslande in die Speicher Hamburgs

gelangte. Woher das Tier kam, dürfte sich kaum feststellen lassen. Durch den Handel ist es nun weiter in Deutschland verbreitet worden. So erhielt ich vor einigen Jahren *Ptinus tectus* mit dem Fundortzettel „Dresden“ von meinem Tauschfreunde Herrn G. Feurich in Göda in Sachsen. Voriges Jahr gelangte ich nun selbst in Besitz lebender Tiere.

Mitte Juli 1918 kaufte mein ältester Sohn in einer hiesigen Handlung Fischfutter (Piscidin) Hamburger Ursprungs, das anscheinend aus getrocknetem Fleisch bestand, für seine Aquarienfische und fand darin *Ptinus tectus* Boield., den er mir sogleich zeigte. Es befanden sich in der Blechdose eine Anzahl lebender Käfer und an der Wand befestigte Puppengehäuse. Den größten Teil der Käfer tötete ich alsbald, vier setzte ich nebst allen Puppengehäusen, die vorsichtig abgelöst wurden, mit Fischfutter in ein Glas zur Weiterzucht.

Einige Wochen sah ich nur die 4 Käfer im Glase herumlaufen; dann fanden sich noch 3 hinzu, die gewiß aus den Puppengehäusen nachträglich geschlüpft waren. Ende August bemerkte ich im Futter eine Anzahl Larven, die sich wahrscheinlich aus vorhanden gewesenen Eiern entwickelt hatten. Anfang September waren sie zum Teil eingesponnen. Am 10. Oktober fanden sich 2 tote und 2 absterbende Käfer und etwa 8 Larven oben auf dem Futter, wo sich schon vorher einzelne gezeigt hatten. Sie bekunden vor dem Einspinnen bezw. Verpuppen wie viele Insektenlarven einen deutlichen Wandertrieb, indem sie längere Zeit ruhelos auf dem Futter umherlaufen. Am 1. November waren noch 2 Käfer lebendig, anscheinend aber schon altersschwach. Auf dem Futter waren 3 Larven, die aber bald darin verschwanden, sobald das Glas ins Licht gebracht wurde. Die Larven in den Gespinsten liegen teils regungslos, teils überspinnen sie auch die Glaswand mit Fäden, so daß der ungestörte Einblick in das Puppengehäuse verhindert ist. Es ist noch keine Puppe zu sehen. Die oberste Schicht der Futterkörnchen ist mit Spinnfäden der Larven zusammengehalten. Am 8. November lebte noch ein Käfer, am 24. lebte er noch. Larven lassen sich jetzt oben nicht mehr sehen; sie sind anscheinend alle eingesponnen; es waren etwa 70. Anfang Dezember sind alle Käfer tot. Am 8. Dezember ist noch keine Puppe zu entdecken; die Larven scheinen also lange im Gespinst zu liegen. Ende Januar 1919 erscheint ein Käfer, der aber nach einigen Wochen abstirbt, eine Frühgeburt. Mitte Februar scheinen alle Larven verpuppt zu sein; am 25. Februar sind schon fertige Käfer in den Puppengehäusen zu erkennen; ein frischer läuft auf dem Futter herum. Anfang April, der März brachte Frost und Schnee, sind schon eine Anzahl Käfer geschlüpft; sie sitzen nestweise regungslos an der Oberfläche des Futters zusammen. Ins warme Zimmer gebracht, laufen sie alsbald müher umher. Eine Anzahl Gespinste enthält noch die entwickelten Käfer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Scholz M. F. Richard

Artikel/Article: [Die Aufzucht von *Ptinus tectus* Boield. 23-24](#)